

Robert Kordts-Freudinger, Daniel Al-Kabbani & Niclas Schaper

Editorial: Hochschuldidaktik im Dialog – Beiträge der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) 2015

Dieser Band enthält die eine Hälfte der Beiträge, die aus der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) im März 2015 an der Universität Paderborn hervorgegangen sind. Die andere Hälfte der Beiträge ist im parallel entstehenden Tagungsband in der Buchreihe „Blickpunkt Hochschuldidaktik“ veröffentlicht werden. Alle hier und im „Blickpunkt“ veröffentlichten Beiträge wurden auf der Grundlage der Gutachten sorgfältig ausgewählt sowie in einem weiteren Prozess inklusiver weiterer Begutachtung intensiv weiter entwickelt.

1 Tagungsmotto: Dialog

Die Tagung stand unter dem Motto „Hochschuldidaktik im Dialog“. Bewusst entschieden wir uns im vierten Jahr des ersten Förderzeitraumes des Qualitätspakts Lehre für ein eher methodisches Motto, das die ganze Bandbreite hochschuldidaktischer Aktivitäten an deutschen Hochschulen umschließen sollte. Besonders aber sollte es die Bedeutung des Dialogs, oder allgemeiner, des Austauschs zwischen den Beteiligten verdeutlichen. Dies haben die Tagungsorganisatoren auch über die Gestaltung der Tagung versucht zu erreichen.

1.1 Dialog zwischen wem?

Dialog und Austausch sollte während der Tagung zuvorderst zwischen den Beteiligten und hier besonders zwischen den verschiedenen professionellen Gruppen stattfinden. Wie man der Evaluation der Tagung entnehmen kann (vgl. Kordts-Freudinger, Al-Kabbani & Schaper, in Druck), rekrutierten sich die mehr als 500 angemeldeten Teilnehmenden zu mehr als der Hälfte aus Hochschuldidaktiker*innen, ferner aus Lehrenden, hochschuldidaktisch Forschenden sowie anderen Personen aus dem Hochschulmanagement. Gemeinsam mit der dghd-Jahrestagung fand auch der vierte „Tag der Lehre“ der Universität Paderborn statt, was zu der Mischung der Teilnehmenden beitrug. Präsentationen von good-practice-Lehrprojekten und Lehrauszeichnungen, die bereits die vorhergegangenen Paderborner Tage der Lehre prägten, wurden in das Tagungsprogramm integriert, um den Austausch zwischen Paderborn-externen Hochschuldidaktiker*innen und Paderborner Lehrenden zu ermöglichen. So kam es vor, dass in einer Session hochschuldidaktisch

Forschende eigene empirische oder theoretische Studien zu einer Lehrmethode präsentierten und Paderborner Lehrende ihre eigenen Erfahrungen mit dieser Methode berichteten und mit den Kolleg*innen reflektierten.

1.2 Dialog worüber?

Wie die Tagungsevaluation ergab (vgl. Kordts-Freudinger et al., in Druck), beabsichtigten die Teilnehmenden mit dem Tagungsbesuch zu ca. der Hälfte die Erweiterung ihres Wissens über inhaltliche Themen des Lehrens und der Hochschuldidaktik. Das Programm war entsprechend vielfältig: Es reichte von der Mikro-Ebene des Lehrens (vgl. die Entwicklung eines Service-Learning-Moduls) und der Hochschuldidaktik (vgl. die Förderung des Transfers hochschuldidaktischer Weiterbildung) über die Meso-Ebene des Lehrens (vgl. die Entwicklung eines Förderprogramms für Studierende durch eine Fakultät) sowie der Hochschuldidaktik (vgl. die Integration der Hochschuldidaktik in Qualitätsmanagement-Systeme) bis hin zur Makro-Ebene des Lehrens (vgl. das Verhältnis zwischen Berufsorientierung und Wissenschaftlichkeit in Lehre) und der Hochschuldidaktik (vgl. eine erwachsenenpädagogische Perspektive auf Hochschuldidaktik).

Thematische Schwerpunkte setzten die drei Keynotes, die zwei Ausrichtungen verfolgten. Eine kooperative Keynote mit Professor*innen aus vier verschiedenen Fachrichtungen zu Beginn der Tagung gab Einblicke in fachspezifische Perspektiven auf die aktuelle Herausforderung der Studieneingangsphase; zwei international hochrangig besetzte Keynotes im weiteren Tagungsverlauf thematisierten die Rolle der Forschung für die Entwicklung der Hochschuldidaktik, auch und gerade für aktuell diskutierte hochschuldidaktische Herausforderungen.

1.3 Dialog wie?

Das Ziel, den Dialog und Austausch während der Tagung über Inhalte zu fördern, sollte besonders mit dem neu eingeführten Tagungsformat „Disqspace“ erreicht werden. In Abweichung zum klassischen Tagungsformat „Vortrag“ wurden in einem Disqspace thematisch ähnliche Beiträge in einem Raum in einer Art und Weise präsentiert, die die an diesem Thema Interessierten zusammen brachte und Zeit und Raum für intensive Diskussionen eröffnete (für Details zum Disqspace siehe Al-Kabbani et al., in Druck a, b).

Dass dieses Anliegen – bei allen Herausforderungen und Problemen bei der ersten Durchführung – ernst genommen wurde, zeigt die Verwendung ähnlicher Tagungsformate bei den Folge-Tagungen der dghd. Damit ist für den Wunsch der Paderborner Ausrichter – Dialog zwischen den Beteiligten zu fördern – auch in den folgenden Jahren einiges zu erwarten.

1.4 Dialog mit welchem Ergebnis?

Nach den Ergebnissen der Tagungsevaluation (vgl. Kordts-Freudinger et al., in Druck) erhöhte das Tagungsformat Disqspace den Austausch zwischen den Beteiligten enorm. So schön der Austausch mit interessierten Kolleg*innen oft ist, stellte dies jedoch keinen Selbstzweck dar. Je interaktiver der Disqspace gestaltet wurde, desto eher erreichten die Teilnehmenden auch ihre – selbst formulierten – Ziele des Tagungsbesuchs. Der Dialog

zwischen den Beteiligten der Tagung sprach somit nicht nur deren soziale Motive an (Netzwerken u. Ä.), sondern förderte in unserer Lesart auch den Erwerb und die Reflexion neuen Wissens während der Tagung.

Ein ähnliches Ziel verfolgen die Herausgeber dieses Bandes mit der parallelen Veröffentlichung in der „hochschullehre“ sowie in der Reihe „Blickpunkt Hochschuldidaktik“. Zwei publikationsartig sehr unterschiedliche Outlets wurden zum einen gewählt, um den besonderen Anliegen der Autor*innen gerecht zu werden, die sich zwischen Open-Access-Online-Zeitschrift versus Verlags-Buch-Band entscheiden konnten. Alle Autor*innen-Wünsche diesbezüglich konnten erfüllt werden, sodass ihre mit der Veröffentlichung verbundenen Ziele hoffentlich besser erfüllt werden können.

Zum anderen soll diese Publikationsstrategie die Wirkung der Veröffentlichung verstärken. In der sich aktuell schnell entwickelnden hochschuldidaktischen Community sind Publikationsmöglichkeiten bei hohem Bedarf immer noch rar. Mit den beiden ausgewählten Outlets geht die deutsche Hochschuldidaktik aus unserer Sicht einen Schritt vorwärts in einen Raum mit verschiedenen Veröffentlichungsmöglichkeiten – den, ähnlich wie die Teilnehmenden der Paderborner Tagung den physischen Seminarraum, Autor*innen und Leser*innen als Raum für Interaktion nutzen können.

Deshalb auch unsere Aufforderung an Sie: Bleiben Sie nicht an den hier versammelten „hochschullehre“-Beiträgen „hängen“. Wagen Sie den Blick über diesen Tellerrand und ergänzen Sie Ihren Eindruck von der Paderborner Tagung mit dem Einblick in die Beiträge im „Blickpunkt“. Diese umfassen zum einen sechs Beiträge, die konkrete Lehrprojekte an deutschen Hochschulen darstellen und überwiegend evaluieren. Zu unserer Freude stammen die Projekte dabei aus verschiedenen Fachkulturen. So sind MINT-Studiengänge ebenso vertreten wie Lehramtsstudiengänge. Zum anderen sind sechs Beiträge enthalten, die aktuelle Anliegen und Herausforderungen hochschuldidaktischer Weiterbildung in den Blick nehmen. „Klassische“ Themen wie Lehrevaluation und Curriculumentwicklung sind dabei ebenso präsent wie eher neuere Themen wie fachspezifische Hochschuldidaktik-Zertifikate oder die Nutzung des E-Portfolios in der Weiterbildung. Ein Beitrag der Herausgeber zum neuen Tagungsformat „Disqspace“ (Al-Kabbani et al., in Druck b) rundet den Blickpunkt-Band ab.

2 Die Beiträge in diesem Band

Die Beiträge in diesem Band umfassen vier Beiträge im Bereich „Praxis“, vier Beiträge in der „Praxisforschung“ (Erforschung der eigenen Lehre oder hochschuldidaktischen Aktivitäten) sowie drei Beiträge in der „Forschung“ (der Lehre und der Hochschuldidaktik).

2.1 Beiträge zur Praxis

Die Beiträge zur Praxis werden eingeleitet von *Bettina Jansen-Schulz*. In ihrem Beitrag beschreibt sie die modellbasierte Entwicklung eines hochschuldidaktischen Programms, das unter anderem als Voraussetzung für das Beschreiten einer lehrebasierten Karriereoption als Voraussetzung dienen soll.

Gabi Dübbelde und Jan Hense stellen eine hochschuldidaktische Innovation auf einer anderen Ebene dar. Lehrinnovationsfonds als alternative Form der Lehrpreise, sollen durch ihre Zukunftsgerichtetheit Lehre innovieren helfen. Zwei Beiträge beschäftigen sich mit E-Methoden in der Lehre.

*Katrin B. Klingsieck und Kolleg*innen* stellen in ihrem Beitrag eine game- und e-learning-basierte Lernumgebung für das Lehramtsstudium vor, mit dem Studierende vor allem diagnostische Kompetenzen erwerben sollen.

Auch bei *Tanja Osterhagen und André Mersch* geht es um den Nutzen von E-Learning in der Lehre. In ihrem Beitrag beschreiben sie die Entwicklung und Evaluation eines eMentoring-Programms, das Studienanfänger*innen in ihrer Studieneingangsphase den Einstieg erleichtern soll. Dabei steht vor allem die Ausbildung der Programmbeteiligten im Vordergrund.

2.2 Beiträge zur Lehrforschung

Der erste Beitrag zur Lehrforschung stammt von *Yvonne Sedelmaier und Dieter Landes*. Für den Studiengang Software Engineering stellen sie ein modellbasiertes Tool vor, mit dem Kompetenzen in diesem Fach erfasst werden sollen. Damit ist der Beitrag auch für andere Fächer von hohem Interesse.

Die drei eher fachübergreifenden Beiträge in dieser Rubrik werden vom einzigen englischsprachigen Beitrag von *Dorothe J. Bach und Kolleginnen* eröffnet. Die Autorinnen diskutieren den Nutzen von Fortbildungen für die Entwicklung lernprozessorientierter Lehransätze. Ihre Evaluationsdaten zeigen Effekte der Weiterbildung anhand der Einträge in Kurs-Syllabi auch an einer deutschen Universität.

Lars Robert Krautschick und Katharina Maatsch fokussieren den Nutzen des mobile learning für hochschuldidaktische Weiterbildung. Theoretische Grundlagen, die Entwicklungsschritte sowie erste Erfahrungen mit der von ihnen entwickelten App werden im Beitrag berichtet.

*Tanja Sczepanski und Kolleg*innen* nehmen dagegen die hochschuldidaktische Weiterbildung der studentischen Tutor*innen in den Blick. Sie untersuchen Effekte der Weiterbildung auf das Wissen und die Lehransätze der Tutor*innen.

2.3 Beiträge zur Forschung

Die Beiträge zur Forschung werden durch einen empirischen Beitrag auf individueller studentischer Ebene von *Verena Schmied und Martin Hänze* eingeleitet. Darin beschreiben sie die testtheoretische Überprüfung ihres Fragebogens zur Erfassung studentischer Kompetenzen und akademischer Emotionen.

*Katrin Billerbeck und Kolleg*innen* untersuchen Prüfungsformate im Hinblick auf ihre Kompetenzorientierung an einer Universität. Inwieweit diese Orientierung bereits erreicht ist, ermitteln sie mit einer Dokumentenanalyse sowie einer schriftlichen Befragung unter Studierenden.

Schließlich fokussiert *Theodor Leiber* im abschließenden Beitrag das Bildungsziel der Persönlichkeitsentwicklung. Dabei bleibt er nicht im Theoretischen stehen, sondern entwickelt in einem Rahmenmodell den Versuch, klassische Bildungsvorstellungen mit der aktuellen Kompetenzorientierung auch in der Praxis zu verbinden.

3 Dialog nach der Tagung

Wir hoffen, mit diesem Tagungsband gemeinsam mit den Beiträgen in der „hochschullehre“ einen repräsentativen und inhaltlich spannenden Querschnitt über die Themen der 44. Jahrestagung zur Verfügung zu stellen. Der Dialog über die Ideen und Konzepte wurde und wird noch lange fortgesetzt.

Wir bedanken uns bei allen Beitragenden, Teilnehmenden und natürlich bei denen, die mit uns die Tagung vorbereitet und durchgeführt haben für ihr Engagement und für vier anregende und bereichernde Tage in Paderborn.

Literatur

- Al-Kabbani, D., Kordts-Freudinger, R., Bücker, D. & Zenker, T. (in Druck a). Dialog und Austausch auf Fachtagungen. Der Disqspace als Tagungsformat. In B. Berendt, A. Fleischmann, N. Schaper, B. Szczyrba & J. Wildt (Hrsg.), *Neues Handbuch Hochschullehre*. Berlin: DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH.
- Al-Kabbani, D., Kordts-Freudinger, R., Bücker, D. & Zenker, T. (in Druck b). „Q wie?“ – Der Disqspace bei der Jahrestagung der dghd 2015. In R. Kordts-Freudinger, D. Al-Kabbani & N. Schaper (Hrsg.), *Hochschuldidaktik im Dialog: Beiträge der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik 2015* (Reihe Blickpunkt Hochschuldidaktik). Bielefeld: Bertelsmann.
- Kordts-Freudinger, R., Al-Kabbani, D., & Schaper, N. (in Druck). Learning and Community of Practice at a conference. *New Horizons in Adult Learning and Human Resource Development*.

Autoren

Jun.-Prof. Dr. Robert Kordts-Freudinger, Universität Paderborn, Psychologie, Paderborn, Deutschland; Email: Robert.Kordts.Freudinger@upb.de

Daniel Al-Kabbani, Creaversity, Paderborn, Deutschland; Email: info@creaversity.de

Prof. Dr. Niclas Schaper, Universität Paderborn, Psychologie, Paderborn, Deutschland; Email: Niclas.Schaper@upb.de



Zitiervorschlag: Kordts-Freudinger, R., Al-Kabbani, D & Schaper, N. (2016). Editorial: Hochschuldidaktik im Dialog – Beiträge der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) 2015. *die hochschullehre*, Jahrgang 2/2016, online unter: www.hochschullehre.org